

Businessplan

der Forstgruppe „Avenir Forêt“



Prinzip:	„ökologische Waldbewirtschaftung als nachhaltige Vermögenssicherung“ durch den Zusammenschluss von Waldinvestoren (nennt sich Forstgruppe = « Groupement forestier »)
Datum:	28/03/2016
Autoren:	Susanne BRAUN, Pierre DEMOUGEOT La Veyssarie 24620 MARQUAY 06 44 75 37 22 avenir.foret@gmail.com

Sommaire

1. Résumé & Schlüsselemente	3
„Avenir Forêt“ kurz erklärt	3
Geschäftsziele & Struktur	3
Aktivitäten der Forstgruppe & Wirtschaftsmodell	4
Ökologisch nachhaltige Bewirtschaftung bedeutet für uns:	4
2. Rechtsform der FG Avenir Forêt	5
Struktur & juristischer Status	5
Kapital: Art der Einbringung in die Forstgruppe	5
Teilhaber von Avenir Forêt	5
Ausstiegsmöglichkeiten aus der Forstgruppe	7
Steuervorteil	7
3. Präsentation des Teams	8
Präsentation der Projektträger	8
4. Wirtschaftlicher Kontext und innovative Aspekte	10
Aktuelle Situation	10
Entwicklung Holzbodenpreis	10
Innovation von « Avenir Forêt »	11
Leistungen der Geschäftsführung	12
5. Markt und Wettbewerb	12
Abnehmer - Wertholz	12
Abnehmer - Brennholz und Jagd	12
Geografische Zone	13
Konkurrenz	13
Vermarktung	13
Risiken	13
6. Vertrieb & Marketingmaßnahmen	14
Einkommensquellen	14
Verteilungskanäle	14
Partner	14
Kunden	14

1. Résumé & Schlüsselemente

„Avenir Forêt“ kurz erklärt

Unser Ziel ist es, mit der Forstgruppe (Zusammenschluss von Waldkäufern) durch ganzheitliche, ökologische Waldbewirtschaftung eine stabile Geldanlageform zu schaffen und die Waldflächen der Forstgruppe langfristig kontinuierlich zu steigern.

Geschäftsziele & Struktur

Avenir Forêt ist ein Zusammenschluss von natürlichen Personen, die das gemeinsame Ziel haben Wald zu kaufen. Geografisch liegen die Waldflächen in der Region südwestlich des französischen Zentralmassivs (Departements: Corrèze, Cantal, Dordogne, Lot). Im Allgemeinen ist momentan der Hektarpreis von Wald noch geringer als in Deutschland (3000 Euro – 10.000Euro/ha im Vgl. zu 8000Euro bis 25.000 Euro/ha in Deutschland). Ab einer Flächengröße von 10 Hektar ist eine Investition für die Forstgruppe sinnvoll. Baumartenvielfalt und –mischung sind ein Grundkriterium, um sich an Marktschwankungen anpassen zu können, verschiedene Produkte, wie Bauholz, Brennholz, Energieholz oder Wertholz liefern zu können und nicht gezwungen zu sein, aus finanziellen Gründen Holz einschlagen zu müssen, das noch nicht hiebsreif ist. Außerdem erlaubt eine Baumartenmischung auch die Risikominderung von Kalamitäten (Borkenkäfer z.B). Die bisher erworbenen Waldflächen haben alle ein Mindestalter von 30 Jahren, sodass bereits beim ersten Holzeinschlag ein geringer Erlös erzielt werden und im Laufe der Jahre die Qualität der Hölzer verbessert werden kann (und somit auch der langfristige Erlös). Avenir Forêt strebt eine Gesamtfläche von 1000 Hektar Wald an.

Die Teilhaber von Avenir Forêt sind ausschließlich natürliche Personen, die ihr Geld sicher, langfristig und konkret anlegen wollen. Nicht zum Beitritt in die Forstgruppe befähigt sind Körperschaften/ juristische Personen wie Banken, Firmen, Vereine, etc.

Jeder Teilhaber besitzt entsprechend seiner Einlage Besitzanteile an der Forstgruppe und sein Stimmrecht bei der jährlichen Gesellschafterversammlung. 1 Anteil entspricht 10 Euro. Eine Mindestsumme von 10.000 Euro ist für den Eintritt in die Forstgruppe nötig.

Avenir Forêt ist eine Gesellschaft des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Frankreich und durch notariellen Eintrag im Handelsregister von Bergerac registriert. Die Teilhaber sind also Besitzer von rechtlichen Immobilienanteilen an der Forstgruppe.

Das forstwirtschaftliche Ziel von Avenir Forêt ist es, den Waldbesitz der Forstgruppe zu steigern und somit das Gesamtvermögen. Durch nachhaltige, am Dauerwaldprinzip orientierte Holznutzung, soll ab dem 6. Geschäftsjahr mindestens 1% Dividende ausgeschüttet werden.

Um die Existenz und das Wachstum der Forstgruppe zu sichern, verpflichten sich die Teilhaber mindestens für fünf Jahre in der Forstgruppe zu bleiben. Bei Austritt aus der Forstgruppe kauft Avenir Forêt die Anteile auf und verteilt sie gleich auf alle Teilhaber. Um dies zu ermöglichen, ist es wichtig, in den ersten Geschäftsjahren eine solide finanzielle Basis zu schaffen.

Aktivitäten der Forstgruppe & Wirtschaftsmodell

Die Haupteinnahmen der Forstgruppe stammen in der Anfangsphase aus der Holznutzung (Brennholz, Bauholz und Wertholz). Die Geschäftsführer kümmern sich um die Erstellung von Waldmanagementplänen, die gesetzlich vorgeschrieben und zur Beantragung von staatlichen Subventionen nötig sind. Darüber hinaus übernehmen sie Planung und Durchführung von Holzernte- und Pflegeeingriffen, sowie die Vermarktung der Holzprodukte. Dies hat zum Ziel, dass ein Großteil der anfallenden Kosten innerhalb der FG abgedeckt wird. Die Geschäftsführer übernehmen das Auszeichnen der zu fällenden Bäume und kümmern sich um die Freistellung von Jungpflanzen und die Instandhaltung des Forstwegenetzes mit dem Freischneider. Zur besseren Erreichbarkeit von Waldflächen gehört auch Waldwegebau zum Einsatzbereich der Geschäftsleitung. Durch ihre Vielseitigkeit können somit Kosten gesenkt werden, die verschiedenen Aktionen bleiben transparent und die festgelegten Kriterien der ökologischen Nutzung werden dadurch gewahrt.

Ökologisch nachhaltige Bewirtschaftung bedeutet für uns:

- Ein festes (durch GPS festgelegtes) Rückesystem zur Holzernte und Schonung von Bestand, Waldboden und Produktionsfläche
- Kein Kahlschlag, Bodenschutz
- Kein Pestizideinsatz, keine chemische Düngung, Grundwasserschutz
- Zertifizierung nach FSC
- Waldumbau (Anpassung an eine Klimaerwärmung), Monokulturen umwandeln in stabile, strukturreiche Mischbestände durch Pflanzung bzw. Naturverjüngung (Dauerwaldkonzept)
- Natürliche Verjüngung der Bestände, in der Folge eine daran angepasste Regulierung des Wildbestandes ("Wald vor Wild")
- Totholz als ökologisch wichtiger Faktor im Bestand belassen (20 fm/ha)
- Risiko- und Produktstreuung durch verschiedene Baumarten
- Jagd als Zusatznutzung (Nichtholznutzung/Portfolioerweiterung)
- mindestens 5 % pro Waldfläche werden aus der Nutzung genommen

Durch unseren Nutzungsansatz soll langfristig die Bodenfruchtbarkeit erhalten bzw. verbessert werden, sodass eine nachhaltige Nutzung der Waldbestände über Generationen hinweg gesichert wird und der Wert der Waldflächen langsam aber sicher und stetig gesteigert wird.

2. Rechtsform der FG Avenir Forêt

Struktur & juristischer Status

« Avenir Forêt » ist eine Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), in Frankreich « groupement forestier / GF » genannt. Es handelt sich um eine Rechtsform, die aus einem vertraglichen Zusammenschluss natürlicher Personen begründet ist. Die einzelnen Personen sind Eigentümer von Anteilen der von der Gemeinschaft erkauften forstlichen Flächen. Die Rechtsform FG wurde vom französischen Staat speziell entwickelt, um die Bewirtschaftung von Waldflächen zu fördern und zu begünstigen. Daraus ergibt sich eine große Freiheit was die Gestaltung der Satzung anbelangt. Eine Forstgruppe ist kein rein kommerzielles Unternehmen und deshalb von der Unternehmenssteuer befreit. Die steuerlichen Vorteile betreffen Steuerzahler des französischen Staates. Eine Forstgruppe kann ihr eigenes Holz und weiterverarbeitete Produkte (wie Bretter oder Balken) aus Eigenproduktion vermarkten, nicht aber mit Fremdholz handeln.

Jeder Teilhaber besitzt je nach Höhe seiner Einlage Anteile an der FG. Das Gesamtkapital der FG teilt sich also auf ihre einzelnen Teilhaber anteilig auf. Die FG wird von 2 Geschäftsführern geleitet.

Einmal pro Jahr wird eine Geschäftsversammlung abgehalten, bei der die Geschäftsführer die Geschäftsergebnisse und die Jahresabschlussbilanz vorstellen. Im Anschluss wird ein Geschäftsbericht an alle Gesellschafter ausgegeben. Bei der jährlichen AG wird gemeinsam über die Planung des nächsten Geschäftsjahres und die grobe Richtung abgestimmt (z.B. Reinvestierung bzw. Ausschüttung des erwirtschafteten Gewinns).

Kapital: Art der Einbringung in die Forstgruppe

Das Kapital der FG besteht aus den Finanzeinlagen der einzelnen Teilhaber. In Ausnahmefällen können auch Waldflächen anstelle von Geld in die FG eingebracht werden. Dies bedarf allerdings einer genauen Prüfung durch die Geschäftsführer und einer Abstimmung in der jährlichen Gesellschafterversammlung. Das Kapital ist variabel, was den Beitritt neuer Teilhaber das ganze Jahr über ermöglicht. Zum Beitritt in die Forstgruppe ist eine Mindesteinlage von 1000 Anteilen nötig (mindestens 10.000 Euro). Der Wert eines Anteils wird jedes Jahr neu bewertet, abhängig von der allgemeinen Entwicklung der Forstgruppe. Dieser Wert wird alle 5 Jahre von einem externen Experten überprüft. Der Neubeitritt wird a posteriori von der Geschäftsversammlung abgestimmt. Der maximal mögliche Einlagewert pro Teilhaber ist auf 10 Prozent des Gesamtkapitals festgesetzt, um eine demokratische Struktur zu gewährleisten, langfristig zu erhalten und eine Kapitaldominanz einzelner Teilhaber zu vermeiden. Mindestens 200 Hektar Waldfläche sind das Ziel der Forstgruppe nach den ersten 5 Geschäftsjahren.

Teilhaber von Avenir Forêt

Die Teilhaber von Avenir Forêt sind ausschließlich natürliche Personen, die ihr Kapital diversifizieren und damit ihr Anlagerisiko streuen wollen, indem sie auf lange Sicht und dauerhaft in ein reales, nachwachsendes Produkt (Holz) und in festen Boden investieren. Personen, die ihr Kapital sicher und

langfristig auf einfache Weise später an ihre Nachkommen übertragen möchten, sind ebenfalls durch unser Projekt angesprochen, sowie diejenigen, die von Banken und Börse in den letzten Jahrzehnten enttäuscht wurden und in einer Zeit der wirtschaftlichen Krisen und Schwankungen ein sicheres Refugium zum Kapitalerhalt suchen. Auch Personen, die den partizipativ transparenten Ansatz von Avenir Forêt schätzen, sind angesprochen, sowie Menschen, denen es wichtig ist, ihr Kapital in ein sinnvolles und nützliches Projekt einzubringen durch die schonende, respektvolle und nachhaltige Nutzung natürlicher Ökosysteme. Waldökosysteme, die einen wichtigen Beitrag zum Allgemeinwohl (Luft, Naherholung, Wasser, Lebensraum für Tiere und Pflanzen) leisten und gleichzeitig den CO2-neutralen Energieträger und Rohstoff Holz hervorbringen.

Die beiden Geschäftsführer Susanne BRAUN und Pierre DEMOUGEOT, sind ebenfalls unter den Teilhabern von Avenir Forêt. Aktiengesellschaften, Banken, Vereine, Öffentliche Verbände oder jedwede andere Körperschaft sind von der Beteiligung der Forstgruppe ausgeschlossen. Ebenso beschränkt sich Avenir Forêt auf Investoren, die vom Konzept und den Prinzipien von Avenir Forêt überzeugt sind, nämlich das gemeinsame Kapital zu sichern, dauerhaft und transparent zu erhalten und langfristig kontinuierlich anwachsen zu lassen indem Wald respektvoll und ganzheitlich bewirtschaftet wird (dazu gehört auch ein „Ruhelassen“ von Waldflächen).

Interessierte am Projekt Avenir Forêt müssen sich bewusst sein, dass es sich bei Wald/Holz um einen nachwachsenden natürlichen Rohstoff handelt, der in wesentlich längeren Entwicklungszeiträumen gedeiht, als es der Mensch im gewöhnlichen Wirtschaftszyklus gewohnt ist und der Planungszeitraum dieser Unternehmung wesentlich länger ist, als der kurzlebige Kauf und Verkauf von Aktien an der Börse. Kurzfristiger Profit ist also nicht das Ziel von Avenir Forêt, sondern langfristiges, solides, stetiges Wachstum über Jahrzehnte hinweg mit Respekt vor der Natur und dem gesamten Ökosystem. Eine konstante Holzentnahme kann deshalb am Anfang nicht garantiert werden, da es (anders als in der Landwirtschaft) gilt, sich dem Wuchsrhythmus der Natur anzupassen und nicht mit aller Gewalt dem Gewinnstreben der Märkte nachzugeben!

Jeder Anteilnehmer der FG hat bei der Geschäftsversammlung ein Stimmrecht prozentual zur Höhe seiner Einlage. Die Anteile können verkauft oder vererbt werden (direkt, an eine einzelne Person, keine Aufspaltung der Anteile durch Verkauf oder Vererbung).

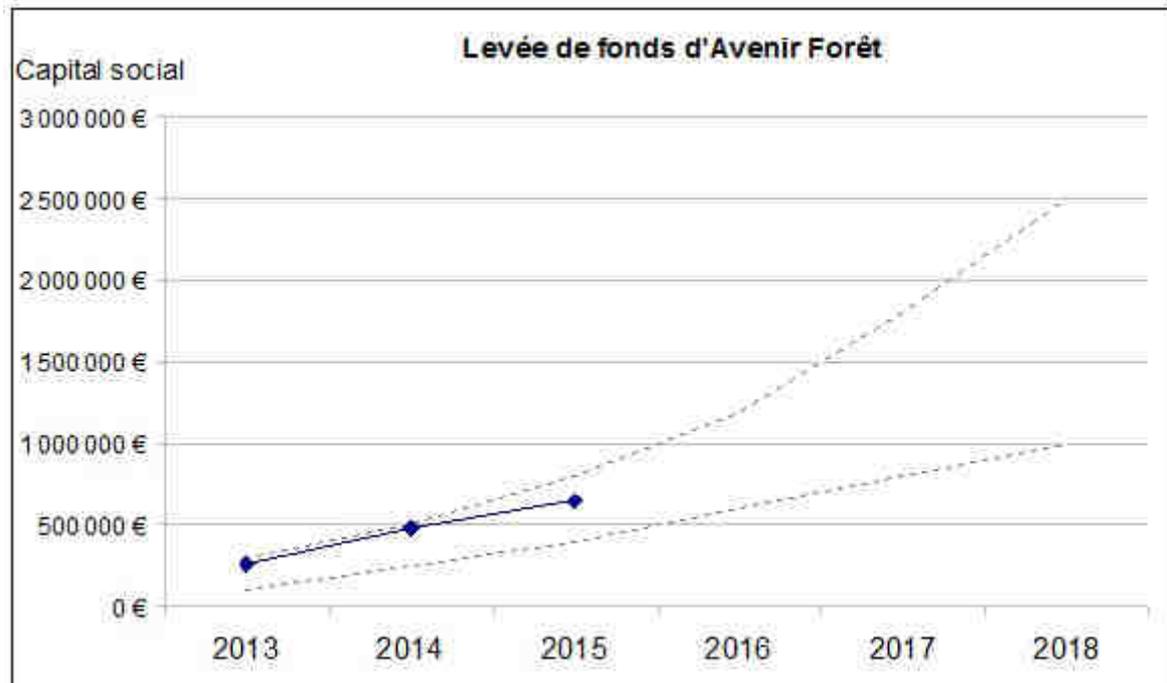
Avenir Forêt entwickelt sich Dank seiner Teilhaber, die sich von diesem Projekt betroffen fühlen. So führt die direkte Werbung von bestehenden Teilhabern oft zu einem Beitritt von neuen Teilhabern, ebenso wie die homepage (avenirforet.com).

Zwei Profile der Teilhaber von Avenir Forêt sind erkennbar:

- 35-45 Jahre, Aspekt der Ethik und Sicherung des Ersparten.
- 55-65 Jahre, mit der Aussicht auf Diversifizierung der Kapitalsicherung und vernünftige Vererbung an die Nachkommen.

Die Teilhaber von Avenir Forêt schätzen die Projektvision über Generation hinaus, die Steuervorteile, sowie «Menschlichkeit und Geselligkeit » innerhalb der Forstgruppe, die schönen Wälder und die Umweltethik.

Die unten stehende Grafik zeigt die Entwicklung des Fundraising der ersten 2 Geschäftsjahre.



Ausstiegsmöglichkeiten aus der Forstgruppe

Ein Ausstieg aus der FG ist erst nach dem 5ten Jahr ab Eintrittsdatum in die FG möglich, um ihre Stabilität nicht zu gefährden. Sollte sich ein Teilhaber aus der FG zurückziehen wollen, besitzt die FG das Vorkaufsrecht der entsprechenden Anteile. Dies ist möglich durch das liquide Eigenkapital der FG. An zweiter Stelle fällt das Vorkaufsrecht an die einzelnen Teilhaber weiter und erst danach an die Öffentlichkeit.

Sollte die Forstgruppe aufgelöst werden müssen, so wird die Geschäftsleitung, im gegenseitigen Einvernehmen aller Teilhaber, mit der Aufgabe betraut, die Waldflächen der Forstgruppe zu einem bestmöglichen Preis zu verkaufen, um den Teilhabern ihr investiertes Kapital ausschütten zu können.

Steuervorteil

In Frankreich profitieren die Teilhaber einer FG von diversen Steuervorteilen. Deutsche Investoren können von diesen Vorzügen leider nicht profitieren, sofern sie keine Steuern an den französischen Staat abführen. Allerdings kommen deutschen Investoren indirekt die Subventionen zugute, die bei waldbaulichen Verbesserungsmaßnahmen gezahlt werden und somit das Produkt Wald aufwerten und seinen Wert steigern, sowie der kontinuierliche Anstieg der Waldflächen und die Gewinne, die aus dem Holzverkauf entstehen (mind. 1 % nach 5 Geschäftsjahren).

3. Präsentation des Teams

Präsentation der Projektträger

Das Team der beiden Forstingenieure Frau Susanne M. BRAUN und Herr Pierre DEMOUGEOT bildet die Geschäftsführung der FG. Sie kümmern sich sowohl um die Verwaltung der Gesellschaft (Administration, Finanzen, Gesellschafterversammlung, Subventionen, Kommunikation und Internet), als auch um die nötigen Pflegemaßnahmen (Forsttechnik), die Holzernteplanung (forstliche Nutzungspläne, um Subventionen beantragen zu können, und die Vermarktung der Produkte, sowie den Verkauf. Von ihrem Know-how und ihrer Erfahrung sowohl in der Praxis der Waldbaulichen Planung, der Holzernte- und – Vermarktung, sowie der politischen Ebene im internationalen Kontext, profitiert die FG bereits jetzt. Durch die schlanke Teamaufstellung aus „einem Guss“ werden ebenfalls Kosten eingespart, da wichtige Leistungen innerhalb der FG erbracht werden und nicht externalisiert werden müssen (sowohl im technischen Bereich im Wald als auch bei Kommunikation und Buchführung).

Frau **Dipl.-Ing. (silv-univ.) Susanne Margarete BRAUN**, geboren 1980 im Bayerischen Wald, verfügt neben ihrem klassischen Ingenieurstudium der Forst- und Holzwirtschaft an der TU München (WZW Weihenstephan), einen Master in internationaler Forstwirtschaft der Tropen in Zusammenarbeit mit der AGROParisTech Montpellier in Frankreich. Zusammen mit dem Wissenschaftszentrum Weihenstephan und der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft Freising (LWF) führte sie verschiedene Forschungsarbeiten zur Untersuchung der ökologischen Nutzung von Wirtschaftswäldern durch. Am Forstamt Rothenbuch (Spessart) lernte Sie die administrativen Schwerpunkte bei der Bewirtschaftung von Laubwaldbeständen (Eiche-Buche) sowie die technischen Aspekte der Bewirtschaftung von Nadelholzbeständen (Douglasie-Fichte) kennen. In Zusammenarbeit mit dem WBV (Waldbesitzerverband) Waldmünchen bewirtschaftet sie in Eigenregie seit mehreren Jahren ihren vor 18 Jahren begründeten Mischwaldbestand (Privatbesitz). Die letzten 4 Jahre war Frau BRAUN außerdem Projektkoordinatorin eines internationalen Projektes im Kongobecken (im Auftrag der GIZ – Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) und vertiefte so ihre Kenntnisse in der Seminarorganisation und –planung, in der Zusammenarbeit auf internationaler politischer Ebene und baute ihr Verhandlungsgeschick im Umgang mit internationalen Projektpartnern und Geldgebern aus. Seit Mitte 2012 lebt Sie mit ihrem Ehemann in Frankreich (Dordogne) und ist seit Ende 2013 als Geschäftsführerin von Avenir Forêt im Einsatz.

Schlüsselqualifikationen von Susanne M. BRAUN

- Naturnahe Waldbewirtschaftung, Forsteinrichtung, Forstinventur, Waldökosystemmanagement
- Waldumbau und Anpassung an den Klimawandel,
- Holzernteplanung, Auszeichnung der Bestände für die Holzernte, einzelstammweise

Holznutzung

- Überwachung der Holzerntekette, Holzklassensortierung und Holzvermarktung
- Planung der Holzlogistik (Rückesysteme)
- Jagd- und Wildtiermanagement (deutscher Jagdschein)
- Kommunikation, Werbung, Kundenakquise und -betreuung, Verhandlungen, Moderation von

Mitgliederversammlungen

Herr **Dipl.-Ing. (Post-Master Ökologie) Pierre DEMOUGEOT**, geboren 1981 in Auxerre (Frankreich), absolvierte sein Abitur am Lycée Henri IV und erlangte anschließend an der Ecole normale supérieure der Biologie und Ökologie seinen Masterabschluss in Ökologie, Biodiversität und Evolution. Diesem ersten Studienabschluss folgte ein zweiter an der AGROPARISTECH Paris, Nancy und Montpellier im Fach Ingenieurwesen im Bereich Wald, Wasser und Landentwicklung. Zunächst arbeitete Herr Demougeot als Teamleiter in einem Baumpflegeunternehmen und setzte dort ökologische und forstliche Projekte im öffentlichen und privaten Bereich um. Daran schlossen sich 3 Jahre als Experte und später als Projektkoordinator in der internationalen Zusammenarbeit im Kongobecken für die GIZ Deutschland an, in denen er mit Frau BRAUN ein Team bildete. Er organisierte, plante und moderierte verschiedene Seminare für Forstschulen in 9 Ländern Zentralafrikas, sowie politische Treffen auf internationaler Ebene. In diesem Zusammenhang war er wesentlich an der Entwicklung eines Politikpapiers verantwortlich, dass in 9 Ländern Zentralafrikas zur Anpassung und Verbesserung der Forstausbildung verabschiedet wurde. Zurück in Frankreich seit Dezember 2011 arbeitete er als Forstexperte für das Expertenkabinett COUDERT (Forst- und Agroexperten) im Zentralmassiv. Seine Kompetenzen erweiterte er zusätzlich im Bereich Jagdmanagement (CRPF, Champagne-Ardennes), im Bereich Ökotourismus (CRPF Burgund, Ökologie-Pfad-Planung des Eisenbahnradweges Cantal) und im Bereich forstlicher Zertifizierung (FSC-Audit in Kamerun und Kongo-Brazzaville) zusammen mit der NGO TFT. Seit Anfang 2013 setzt er all diese Erfahrungen und vor alle sein Verhandlungsgeschick und sein analytisches Vorgehen für AVENIR Forêt ein.

Schlüsselqualifikationen von Pierre DEMOUGEOT

- Waldbau und Waldumbau (Anpassung der Baumarten an den geeigneten Standort, Anpassung an den Klimawandel)
- Holzernteplanung, Auszeichnen der hiebsreifen Bestände, Durchführung und Überwachung der Holzernte, Qualitätssortierung und Vermarktung
- Forsteinrichtung, Forstinventur, Erhalt der Biodiversität, Wildtiermanagement
- Ökotourismus

- Forstliche Zertifizierung (FSC, PEFC)

- Verwaltung, Buchhaltung, Kommunikation, Kundenbetreuung, Konfliktlösung, Unternehmensstrategie

Die Komplementarität der Kompetenzen und die Bandbreite der Erfahrungen der beiden Geschäftsführer sowie ihre bereits im Berufsleben unter Beweis gestellte Fähigkeit, zusammen erfolgreich im Team zu arbeiten, garantiert Avenir Forêt ein Team, das ein solides Management leistet, für ein gesundes und langfristiges Wachstum. Die Entschädigung der Geschäftsführer für die vorgestellten Leistungen erfolgt jährlich gestaffelt nach der zu verwaltenden Waldfläche. Eine transparente Liste befindet sich im Anhang.

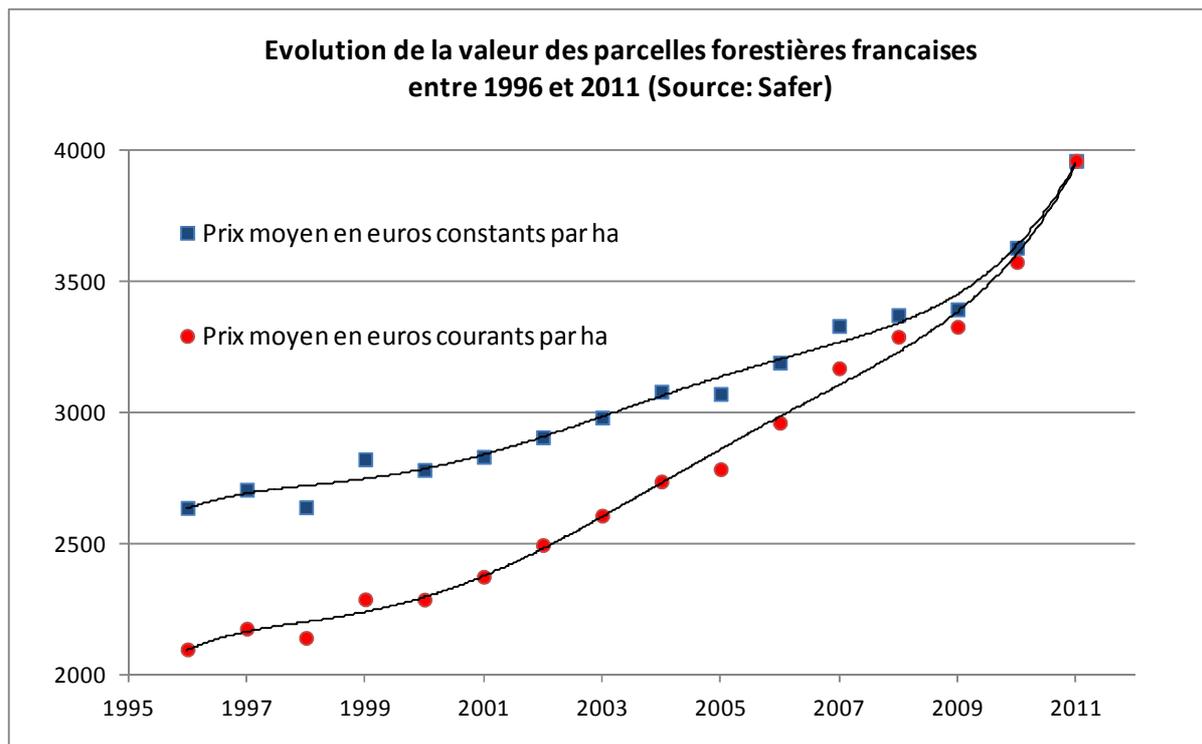
4. Wirtschaftlicher Kontext und innovative Aspekte

Aktuelle Situation

In Zeiten wiederkehrender Banken Krisen, enttäuscht von der geringen Ausschüttung der Lebensversicherung, suchen viele Menschen Alternativen, um ihr mühsam erspartes Geld in Sicherheit zu bringen. Wald ist hier ideal, da er aufgrund seines langsamen Wachstums und geringen Wertes wesentlich geringeren Wertschwankungen unterliegt als beispielsweise Immobilien. Avenir Forêt ist konkret und transparent! So kann jeder Teilhaber in seine Wälder gehen und selbst sehen was gemacht wurde und wie sich die Waldflächen entwickeln. Dieser demokratische Ansatz ist gewünscht und Basis für ein gesundes Wachstum der Forstgruppe. Die aktive Beteiligung der Teilhaber durch ihr eigenes Wissen ist für den Entwicklungsprozess von Avenir Forêt von entscheidender Bedeutung. Man weiß, wo man sein Geld angelegt hat, wie es genutzt wird, fühlt sich so verantwortlich und leistet einen entscheidenden Beitrag zum Wachstum der FG, weil Entscheidungsprozesse gemeinsam diskutiert und Entscheidungen gemeinsam getroffen werden.

Entwicklung Holzbodenpreis

Vor allem In den letzten Jahren ist sowohl in Deutschland als auch in Frankreich (siehe **Grafik** unten) ein kontinuierlicher Anstieg des Immobilienpreises von Waldboden zu beobachten. Der durchschnittliche Hektarpreis von Wald hat sich zwischen 1996 und 2014 fast verdoppelt. Seit 2011 stabilisiert sich dieser Wert auf im Durchschnitt 4000 Euro pro Hektar.



Innovation von « Avenir Forêt »

Zwei Aspekte behindern die Investition in Wald: der finanzielle und der technische Aspekt. « Avenir Forêt » bietet hier eine innovative Lösung an durch spezialisiertes Fachwissen, umfassend nachhaltige, ökologische und soziale Waldwirtschaft. Durch den Zusammenschluss mehrerer « Kleinsparer » können größere zusammenhängende Waldflächen gekauft und ökonomisch rentabel bewirtschaftet werden. « Avenir Forêt » verspricht keine illusorischen Dividenden, sondern eine dauerhafte Sicherung seines Grundkapitals.

Eine Vielzahl von Kleinanlegern sind nicht in der Lage die nötige Flächengröße zu kaufen, die nötig ist, um einen Wald gewinnbringend zu bewirtschaften (10.000€ = ca. 2,5 ha). « Avenir Forêt » ermöglicht durch eine Mindesteinlage von 10.000 Euro an einer wesentlich größeren Waldfläche teilzuhaben (jeder Teilhaber kann die Wälder der Forstgruppe besuchen, Pilze sammeln, jagen, campen).

Eine weitere Neuheit von „Avenir Forêt“ besteht in der maßgeschneiderten Satzung, die zum einen den einfachen Austritt aus der Forstgruppe nach 5 Jahren ermöglicht und zum anderen vermeidet, dass wenige Teilhaber die Übermacht an den Anteilen halten; so kann ein einzelner Teilhaber maximal 10% der Gesamtanteile halten. Darüber hinaus ist in der Satzung festgelegt, dass die Anteile nicht teilbar sind. Sie können also nur an eine einzelne Person weitergegeben werden. So wird vermieden, dass durch Vererbung die Anteile verdoppelt oder verdreifacht werden und die Verwaltung und das Funktionieren der Forstgruppe erschwert werden. Es sollte derjenige die Anteile erhalten, der wirklich am Ökosystem Wald interessiert ist.

Durch « Avenir Forêt » ist die « Demokratisierung » der Ressource Wald möglich und darüber hinaus wird eine sinnvolle und nachhaltige Nutzung durch die Geschäftsführer gewährleistet und

pädagogisch Wissen bei jährlichen Waldbegängen weitergegeben. Die Teilhaber lernen so ihre „Investition“ = ihren Wald besser kennen und verstehen das Funktionieren und die Funktion der verschiedenen Waldökosysteme. Dies trägt dazu bei, verantwortungsvoll mit Grund und Boden umzugehen und gemeinsam langfristig zu planen. Das bedeutet vor allem, Werte wie Respekt zu vermitteln und einen offenen Dialog zu führen zwischen Teilhabern und Geschäftsführern, um gemeinsam die beste Lösung zu finden!

Leistungen der Geschäftsführung

Verwaltung der Forstgruppe : Buchhaltung, administrative und rechtliche Formalitäten, Organisation der Gesellschafterversammlungen, Überarbeitung der Satzung, Teilhaberbetreuung, Erarbeitung von Strategien, Suche und Expertise von neuen Waldflächen, Anträge/ Subventionen, etc.

Waldbewirtschaftung : Aktualisierung der von der Gesetzgebung geforderten Dokumente (Waldmanagementplan, Erarbeitung der Forstkartografie, etc.), Kontrolle und Pflege der einzelnen Waldflächen (Instandhaltung Wegenetz, Freischneiden von Jungbeständen, Sturm-, Brand- und Kalamitätenkontrolle), Auszeichnen der hiebsreifen Bestände, Organisation und Kontrolle von Hieben, Marketing und Verkauf der einzelnen Holzprodukte (lokal bis international), jagdliche Pflege.

Zusätzlicher Service für die Teilhaber : Tag der offenen Tür – « meinen Wald entdecken » speziell für Teilhaber, Einrichtung von Campinggelegenheiten für Waldausflüge. Waldbauliche Beratung von Teilhabern mit Waldbesitz.

5. Markt und Wettbewerb

Abnehmer - Wertholz

Potentielle Abnehmer von Wertholz befinden sich meist nah an den einzelnen Waldflächen, wie zum Beispiel Forstzusammenschlüsse (Kooperativen), Sägewerke oder Parkettfirmen. Es lohnt sich jedoch national zu agieren und einzelne Wertholzsortimente international auszuschieben.

Bei der Holzernte stellen wir kurzfristig lokale Holzfäller und Rückeunternehmen ein, von denen wir eine hohe Sensibilität im Umgang mit dem Boden verlangen.

Abnehmer - Brennholz und Jagd

Der Brennholzmarkt ist sehr lokal und so konzentrieren wir uns auf die lokalen Abnehmer, wobei je Region eine Ausweitung der Vermarktungszone sinnvoll ist.

Des Weiteren soll auch die jagdliche Nutzung als Einnahmequelle genutzt werden durch die Vergabe von Begehungsscheinen, die Organisation von Bewegungsjagden und die Jagdpach. Für eine Eigenjagd sind oft Mindestflächen von über 60 Hektar Wald nötig. Bei der Verpachtung von Jagdrechten erheben wir Anspruch auf Qualität und Respekt gegenüber Tier und Natur. So arbeiten

wir bevorzugt mit Ansitz und Bogenjägern. Für Avenir Forêt gilt stets « Wald vor Wild », was bedeutet, dass die Wildzahl eine natürliche Verjüngung der Waldestände zulassen muss.

Geografische Zone

Die bisherigen Waldflächen von Avenir Forêt liegen im Südwesten von Frankreichs Zentralmassiv in den Departements Corrèze, Haute-Vienne und Cantal. Dordogne und Lot liegen ebenfalls im Zielraum der wichtigen Verkehrsachsen A20-A89 mit einem starken forstlichen Potential und großer Diversität an Baumarten und Böden.

Konkurrenz

Der europaweite Holzmarkt ermöglicht uns ein quasi konkurrenzfreies Handeln beim Holzverkauf. Das bedeutet, dass es immer Abnehmer gibt. Lediglich der erzielbare Holzpreis ist marktgesteuert. Die Stärke von Avenir Forêt besteht hierin im Handlungsspielraum zwischen Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz.

Vermarktung

Die lange Lagerfähigkeit von Holzprodukten erlaubt zudem eine erhöhte Flexibilität bei schwankenden Marktpreisen. Bei einer umfassenden Waldbewirtschaftung, die wir anstreben, sollen die Waldflächen umfassend genutzt werden, also auch die Nichtholzprodukte wie bereits angesprochen die Jagd, die Vermarktung von Waldpilzen, sowie durch waldpädagogische Führungen von Schulklassen, Ökotourismus, etc.) Außerdem soll auf das ökologische Gleichgewicht geachtet werden und nicht, nur um jährliche Dividenden ausschütten zu können, abgeholzt werden. Langfristiges Ziel ist es, die produktiven Waldflächen der Forstgruppe zu vergrößern, ihren Wert zu steigern und langfristig stabile „Produktionssysteme“ zu schaffen, die durch ihr natürliches Gleichgewicht fruchtbar bleiben und somit die Funktionskosten auf ein Minimum reduzieren und die Anlagesicherheit der Beteiligten erhöhen. In Krisenzeiten stellt das Konzept unserer Forstgruppe eine langfristig sichere Kapitalsicherung dar, wobei der Anleger sowohl einen positiven Beitrag zur ökologischen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen beitragen kann und gleichzeitig eine transparente Übersicht behält über die getätigten Aktionen (was bei nur wenigen Anlageformen gegeben ist).

Risiken

Klassische Risiken in der Waldwirtschaft sind biotische (z.B. Schädlingsbefall) und abiotische (z.B. Waldbrand oder Sturmwurf) Ereignisse. Durch die geografische Streuung der Waldflächen werden diese auf ein Minimum reduziert, ebenso wie durch unseren waldbaulichen Ansatz, der einzelstammweisen Nutzung (kein Kahlschlag und somit der Erhalt der Stabilität der Bestände). Die einzelnen Bestände sind trotzdem gegen Sturmwurf oder Brand versichert.

6. Vertrieb & Marketingmaßnahmen

Einkommensquellen

Verkauf : Wertholz, Bauholz, Industrieholz, Brennholz, Bretter

Verpachtung/ Vermietung : Jagd, Ökotourismus

Verteilungskanäle

Direktverkauf ab Stock oder frei Waldstrasse an Holzunternehmen, Sägewerke, Kooperativen, Schreinereien, etc.

Partner

Holzeinschlag und Kommerzialisierung : Holzunternehmen, Waldarbeiter, Forstexperten, Forstkooperativen, lokale Holzverarbeiter, Verband von Zimmerleuten, etc.

Austausch und Netzwerke : Regionale Zentren von Waldbesitzern (CRPF), Zusammenschluss von Waldbesitzern des Limousin (Fransylva), staatliche Einrichtungen (DREAL, DDT, DRAC, ONF), regionale Naturparks, Netzwerk alternativer Förster in Frankreich (RAF)

Kunden

Sägewerke, Holzhändler, Holzunternehmen, Schreinereien, Holzparketthersteller, Fasshersteller, Brennholzunternehmen, Jäger.

Bei « Avenir Forêt » dabei zu sein, bedeutet, sein Kapital konkret in einer natürlichen Ressource zu sichern, die kontinuierlich nach ihrem Rhythmus produziert. Es bedeutet auch, an einem demokratischen Prozess teilzunehmen, bei dem jeder nach seiner Kapazität einen Beitrag leisten kann zur positiven Entwicklung der Umwelt und des Ökosystems Wald.